

Lieben Sie

ein Glas gutes Ale? Natürlich, und es gibt kein besseres als Stegmaier's Perleendes Ale.

Es ist hell, brillant und beliaht, die Wohlthatigkeit der Flüssigkeit.

Setzt eine gute Ruhe zu sein und profitiert ein Glas mit den Abblättern. In großen oder kleinen Flaschen, wie gewünscht.

Keine Schwaben Eitelkeit auf jedem Pakt.

Scranton Telephone: 511, 456. Reuss, 1533

Wm. F. Kiesel,

Passage, Notariats- und Bau-Geschäft, Feuer-Versicherung.

(Etabliert 1859.)

215 Cadawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffahrt jeder Dampfmaschine nach und von Europa und dem Orient.

Vermögen sowie Erbschaften einstreifen, Vollmachten, Testamenten und testamentarischen Schenkungen besorgen, Verwaltungen nach allen Weltteilen, Verkauf von Häusern und Dampfmaschinen.

Veränder Scheuer's

Lebkuchen

Cracker, Cakes, Biscuits.

111, 345 und 347 Broad Street

gegenüber der Knopf-Fabrik

Scranton, Pa.

Phosphor Brod jeder Art

Immer Requiem.

Es können welche Ihren Kopf nicht abgeben bis 9 Uhr, \$1.00 rechnet eine Sperranlage; zahl 3 Prozent Zinsen. Sie können Ihren Kopf selbst jeden Tag im Jahr ohne Abkündigung.

Wissenschaftlich bewiesene Methode für die schmerzhaften 56 Transmittionsfälle und die 64 Fälle von Blindheit für Kräfte die beide Augen erblinden und nichtig Preis.

Die Notariats-Abteilung fertigt Vollmachten und verschiedene gerichtliche Dokumente in allen amerikanischen Sprachen an. Besondere Hilfe für Fremde vor dem Notar. Besondere Hilfe für alle Arten von Erbschaften.

Mar Banking House,

218 Cadawanna Ave., Scranton, Pa.

Eisenbahn Zeitabelle.

Delaware, Cadawanna und Behren Bahn

In Kraft den 24. Juni 1906.

Südhilf-Verkehr Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 9.00, 10.20, 11.00, 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.20, 9.40, 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Philadelphia, um 6.10 Nachmittags.

Südhilf-Verkehr um 1.15, 6.25, 9.00, 10.20, 11.00, 12.40, 3.25, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Philadelphia und Washington, um 9.00 und 11.10 Nachmittags.

Südhilf-Verkehr um 1.15, 6.25, 9.00, 10.20, 11.00, 12.40, 3.25, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Philadelphia und Washington, um 9.00 und 11.10 Nachmittags.

Sonntags-Fahrt.

Südhilf-Verkehr um 2.05, 3.20, 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachmittags.

Südhilf-Verkehr um 1.15, 6.25, 9.00, 10.20, 11.00, 12.40, 3.25, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Philadelphia und Washington, um 9.00 und 11.10 Nachmittags.

Hotel Belmont,

Cadawanna u. Adams Avenues,

in nächster Nähe des Laurel Platz und des Cadawanna Bahnhofs.

Wenzel & Holzner, Eigentümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plan erbaut. Die besten Speisen und importierten Getränke und prima Cigarren. Komfortable und freundliche Bedienung. Besondere Aufmerksamkeit für deutsche Gäste.

W. Feidler's

Deutsche Bäckerei

210 Franklin Avenue.

Sonderer Kuchen und Gebäck.

Druck-Verfahren von 10 in 10 Minuten.

Wilhelm's Humor.

Rindenberg nennt den Kaiser einen wackelnden Berliner.

Ein Monarch muß es sich gefallen lassen, daß er von allen Seiten betrachtet wird, und es mag wohl wenige Positionen bei Wilhelm II. geben, die nicht schon in irgend einer Weise beleuchtet sind. In dem „Groß-Berliner Kaiser“, der jetzt von Paul Rindenberg herausgegeben erscheint, wird der Kaiser als wackelnder Berliner bezeichnet und es ist höchstens belustigend, den Monarchen als solchen in manchen kleinen Zügen kennen zu lernen. Zu den vielen Charaktereigenschaften des Berliner, über die der Kaiser verfügt, zählt sein Witz und sein Verhältniß für Humor.

Nach seinem Regierungs-Antritt besuchte er mit seiner Gemahlin das im Südbahnhof gelegene Hotel Karl Salmann, das bekanntlich mit Sprengstoff getauften Marinematrosen, dem Prinzen Wilhelm Mal-Unterricht gegeben und der ihn später auf manchen Reisen begleitete. Die beiden kleinen Matrosen des Prinzen standen mit Blumensträußen an der Eingangstüre der eine Treppe tiefer gelegenen Wohnung zur Begrüßung der Kaiserlichen Majestät, die ältere sollte einige Bemerkungen machen, brachte aber nichts hervor, sondern sah das Kaiserpaar mit großen erkannten Augen und — verwundert aufgesprungenen Mäulchen an. Darauf der Kaiser: „Freude, mach schnell die Türe zu, er geht.“ und der Kaiser lachend zu seiner Gemahlin: „Na, siehst Du, hier sind wir mal bei einem echten Landmann von mir.“ Gelegenheitlich einer der Kaiserlichen Matrosen - Bemerkungen ließ sich der Kaiser die Namen der beiden Matrosen merken; als er einer derselben auf die bezügliche Frage: „Kaiser“ antwortete, meinte der Kaiser: „Lächelnd zu den ihn begleitenden Offizieren: „Kollege von mir.“ Und als während einer Anwesenheit des Kaisers in Stuttgart der Hofopernsänger Brüll plötzlich erkrankte, und hier der Kaiser dem Kaiser mittheilte, bemerkend, daß derselbe die Best-Verstellung einer Veränderung erleben müßte, äußerte der Monarch gut gekannt: „Na, da sind wir ja mal gehörig gepörrt!“ Im Schluß fand ein Wiederstand statt, zu dem verschiedene Mitglieder der Finanzwelt geladen waren, die schon einige Wochen vorher der Kaiser beim Verlassen um sich veranlassen hatte, bei welcher Gelegenheit die Kaiserin recht betrübliche Summen für den Kaiserlichen Hof und dessen Hof besprochen hatten. Sie verweigerten die Summen, die Kaiserin „Anregung“ und waren merkwürdig still, was dem Kaiser nicht entging, der lächelnd ausrief: „Meine Herren, keine Sorge, heute kostet das hier nichts!“ Bei dem Wande in Gaiß bei Potsdam, dem der Kaiser zufällig beizuohnte, und zu welchem militärische Gänge gemacht worden war, führte das Kommando ein durch seine drohende Stimme bekannter Hauptmann von R. Gerade hatte er wieder lautstark befohlen, den Waffenschlag auf einen Giebel zu richten, als dieser prasselnd zusammenstürzte. Der Kaiser rief: „Guten Sie, lieber R., das kommt von dem schneidigen Kommando, das kann doch kein Mensch nicht aushalten.“ Auch bei militärischen Veranstaltungen, die er sonst sehr ernst nimmt, läßt der Kaiser gelegentlich einen Scherz unterlaufen. So war bei einer zwischen Spandau und Potsdam vorgenommenen Manöverbewegung die Vertheilung einer Stellung ziemlich verunglückt und es fehlte dabei bei der späteren nicht an heftigen Worten. Die Kaiserin, die sich bei der Kaiserin bemerkte: „Und jetzt meine Herren, kommen wir zu der mangelhaften Vertheilung, und da kann ich Ihnen nur sagen“ — verstärktes Herz klopfen an verschiedenen Stellen — „im Ernstfalle wären jene Mannschaften einfach... im Wurfstüffel gewesen!“ Das Berliner Wort löste die Spannung, und manch vertheilenes Lächeln kam zum Vorschein!

Ein Todter läuft nicht.

Daß die Sancho Panza in Spanien noch nicht ausgedient sind, beweist der nachstehende von einer Madrider Zeitung erhaltene Vorfall. Bei der jüngsten Rekruten-Einstellung war einem Regiment auch ein Mann zugewiesen worden, der sich stöhnte weigerte, zu marschieren. Auf die Vorstellung des Offiziers sagte der Rekrut keine Gründe für seine mangelnde Bewegungsfähigkeit anzuführen, er widersetzte sich hartnäckig, daß es ihm ganz unmöglich sei, die Frühe zu bewegen. Im ihn durch die Vorpiegelung seines Gebrechens zu bewegen, griff der Offizier zu einem originellen Mittel. Er erklärte dem Rekruten, daß er ihn auf der Stelle füllen werde, wenn er sich nicht eines Besseren besänne. Und da dies nicht geschah, so gab er dem Rekruten tatsächlich den Befehl, eine Scheinhinrichtung zu innehalten. Es verriet sich, daß die Hintern des Rekrutenkommandos nur mit Pulver geladen waren. Der Soldat verhielt sich den fatalen Vorbereitungen gegenüber vollständig theilnahmslos. Er stellte sich ruhig an die Warte, und als das Kommando „Rekrut“ erhaltete, fügte er mit dem Aufsteigen: „Gott sei meiner Seele gnädig“ zu Boden und blieb bewegungslos liegen. Der Offizier trat heran und fragte ihn zum letzten Male, ob es ihm jetzt gefallen würde, seine Frühe in Bewegung zu setzen. Zu seinem nicht geringen Erstaunen antwortete der Mann ruhig: „Jetzt kann ich's doch erst recht nicht, denn jetzt bin ich ja todt.“ Es war mit dem Mann absolut nichts anzufangen, nicht einmal auf die Frühe konnte man ihn bringen. Und so blieb schließlich nichts anderes übrig, als ihn im Ambulanzwagen nach der Kaserne zu fahren.

Gänzlich.

Was halten Sie von meinem neuen Stück, Herr Direktor?

Ich rathe Ihnen, eine Idee hineinzu legen und nach dieser Idee ein neues Stück zu schreiben!

I. LOVE THEE.

(Beh Liebe Dich)

Sung by Emmy Danzig on her European Concert Tour

E. GRIEG.

Andante.

1. O thought of
1. Du mein Ge-
2. Ich den - ke

thoughts, my spir - it's one fru - i - tion! Ear - li - est
den - ke, du mein Srin und den! Ich lie - be
an - swer thine? what speech can tell thee All that my
dein, kanu stets ur der - ger den - ken, nur dei - nem

love, my heart's en - ti - re - ty! I love thee
Her - sens er - ste Se - lig - keit! Ich lie - be
heart is say - ing si - lent - ly? O with the
Glück ist die - ses Herz ge - weilt; wie Gott auch

more than all things else, be - lov - ed, O love of mine
dich wie nichts and die - ser Er - den, ich lie - be dich, ich
ful - ness of all rap - ture fill mel O love of mine
mag des Le - bens Schick - sal len - ken, ich lie - be dich, ich

love of mine O love of mine to all e - ter - ni - ty! O
lie - be dich, ich lie - be dich in Zeit und E - wig - keit! Ich
love of mine O love of mine to all e - ter - ni - ty! O
lie - be dich, ich lie - be dich in Zeit und E - wig - keit! Ich

love of mine to all e - ter - ni - ty!
lie - be dich in Zeit und E - wig - keit!
love of mine to all e - ter - ni - ty!
lie - be dich in Zeit und E - wig - keit!

Schnitzel.

So mancher, der unter die Säue gerät, hält sich — für eine Perle.

Der Wert der jährlich von den etwa 70 Zeeerarbeiten der Erde erzeugten Zeeerarbeiten beträgt annähernd 200 Millionen Mark.

Die größte Mühle der Welt befindet sich in Corbeil in Frankreich; sie ist imstande, täglich 7000 Zentner Mehl zu mahlen und zum Verfrachten zu bringen.

Auch Connecticut hat den Freilund veroronet. So geht eine unfer politischmännlichen, ehrwürdigen Institutionen nach dar andern stöten.

Ein Kneppferd ist in England für eine Viertelmillion Dollars verkauft worden. King Horse ist doch immer immer King. Kein Auto, und wenn es selbst das schönste Exemplar zur Verfügung hätte, brächte solchen Preis.

Germann Knorr, Gutsherr in Sachsen, hat seine Frau ererbt und den Kaiser als Universalerben eingesetzt. Der hat Jeffings Wort nicht bestritten: „Es muß der Knorr den Knuppen hübsch vertragen.“

Ein Flugzeug ist gebaut worden, von dem kein Erfinder behauptet, daß es nicht aus der Höhe abzurufen kann. Leider konnte es bislang aber auch noch nicht zum Steigen gebracht werden.

Amalich des 50jährigen Geschäfts-jubiläums der Leipziger Firma Rud. Sad. Jährlich landwirtschaftlicher Maschinen, stiftete die Firma 500.000 Mark zu Wohlfahrtszwecken ihrer Angestellten und Arbeiter.

Ein deutscher Forscher hat eine Flüssigkeit entdeckt, welche den Menschen durchsichtig macht. Amerikanische Politiker werden sich gegen den Import jener Flüssigkeit zweifellos zur Wehre setzen.

Die alte und die neue Schule in der Medizin unterscheiden sich dadurch, daß die Kerze von ehemals den Kranken einen guten Wein verordnet haben, während ihn die Kerze von heute den Gefunden verdrängt.

Ein französischer Komponist arbeitet an einem großen Musikwerk, das er „Ballan“ nennt. Vergeltliche Mühel den dortigen Rummel der hätte nicht einmal Richard Wagner in Harmonie zu bringen und zu betonen vermocht.

Eine Dame wurde am hellen Tage überfallen und ihrer Bursche beraubt. — Warum trug sie auch einen hochmodernen durchsichtigen Rock mit dünnen Seidenstrümpfen, durch die man beim Vorbeigehen sehen konnte, wie viel Geld sie bei sich hatte?

Ueber 65.000.000 Pfund Butter lagern in Kühlspeichern. Das ist die größte Menge, die je dort zu finden war. Und trotzdem steigt der Butterpreis! Das liegt dem Nahrungsmittelehrer so ähnlich wie ein faules Ei dem andern.

Der russische Millionär Spiridonow hat zu seiner goldenen Hochzeit aus reinem Golde hergestellte Einladungskarten ausgegeben. Das Prologium ist durchaus keine amerikanische Nationalität. Es ist international, wie das Geld, durch welches es hervorgerufen wird.

Eine Frau in Staten Island hat einen Preis für die Erfindung eines Rindendämpfers für das Reiten der Kühe ausgegeben. Wenn sie Erfolg damit hat, sollte der Apparat für Washington verwendbar gemacht werden, denn dort ist ein Rindendämpfer für alle mögliche Sträcker nötig.

Kaloner in Kalifornien vereinigen jetzt ihre Farmen zu großen Gütern, komplexen und grünen Altiengenschaften. In dem kalifornischen Fremdenverkehr sieht nicht, daß der Besitz und die Vererbung von Aktien eingeschränkt. Es bleibt also alles beim alten, und die ganze Aufregung war anscheinend für die Katz!

Daß man mit einer Kuh auch Alimente zahlen kann, bewies eine dieser Tage in Feldstrich (Woralberg) zu Ende geführte Aliminations-Lage. Nach dem zwischen den beiden Parteien abgeschlossenen Vergleich verpflichtete sich der Rindestarter, der Rindestarter als einmalige „Rindestarter“ eine Kuh in natura zu übergeben. Der Vergleich ist hiesauf rechtsgültig geworden.

Die Zentral-Ausstellung für Auswanderer in Berlin W 36, am Karlsbad 10, hat im zweiten Vierteljahr 1913 (1. April bis 30. Juni) in 6187 Fällen Auswanderer an Auswanderungslustige erteilt, und zwar in 4924 Fällen schriftliche und in 1218 Fällen mündliche. Beantwortet wurden insgesamt 8306 Anfragen über die verschiedenen Auswanderungs-Gebiete. Die Auskünfte (sowohl schriftliche wie mündliche) werden kostenlos erteilt.

Weihnachts Hauptquartier

— für —

Männer und Knaben Geschenke

Macht die Auswahl von wunderbaren Assortiments.

KRAMER BROS.,

325 Cadawanna Avenue.

Etabliert 1857.

C. Luther,

Deutscher Uhrmacher und Juwelier,

110 N. Washington Avenue.

Ein auserwähltes Lager von feinen Taschenuhren, goldenen und silbernen Schmuckstücken, etc., immer an Hand, und die Preise sind mäßig.

Der Reparatur von Taschenuhren spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

Deutsche Schön-Färberei,

327 N. Washington Ave.

Seide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Blätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeleitet und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigent.

Alt Weidelberg.

Restoration:

A la Carte, Table d'hôte

von 12—2 Uhr Nachmittags.

Importierte und blesse Bier, keine Kunden im Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.

Albert Jenke, Eigent.

206—210 Main Avenue

Lohmann's,

323-325 Spruce Straße.

Club-Frisch.

Dinner und Kaufmann's Lunch

11.30 bis 2.

A la Carte immer.

Theater Gesellschaften Spezialität.

Musik von bekannten Solisten.

Prompte Bedienung.

John C. Paas, Eigentümer.

Hermann Gogolin,

Besitzer des

„Hermann Cafe's“

318—320 Spruce Straße,

(über dem Hotel Irving.)

Bestes Bier frisch aus Zapf. Feinste Cigarren und Cigaretten. Während der Saison: Gart- und weidliche „Crabs“ und „Clams.“

Kaufmann's Mittagessen, täglich, 20 Cents.

Wer auch lieb, Wein und Cigarren, Verkehre! beim Billig Kauf sein Lebenlang!

Biktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Gegenüber der D., E. & W. Straßen, Cadawanna Avenue, Scranton, Pa.

Schadt & Co.,

Allgemeine Versicherung,

403-A Weare's Gebäude.

Seide Telephone.

W. F. Vaughan,

Grundeigentum

Gekauft, Verkauft, Vermietet.

Office, 421 Cadawanna Avenue, Scranton, Pa.

Deutsch gesprochen.